

Ernst Kreuder feiert am Flughafen - wo sonst?

Die Bauunternehmung startete 1955 mit den Schwerpunkten Straßen- und Kanalbau. Mittlerweile zählen Aldi, RWE und Daimler zu den Kunden. Wichtig ist dem Firmenchef auch die Masterplan-Initiative.

VON JAN SCHNETTLER

Mit bewährter Arbeit und Qualität immer wieder neue Wege gehen – unter diese Überschrift ließe sich die Bauunternehmung Ernst Kreuder vorzüglich stellen. So war es etwa 2012, als die Firma, die dieses Jahr seit genau sechs Jahrzehnten besteht, ihr bis dato größtes Investment tätigte, um mit einem Partner in einer „Private-Private-Partnership“ eine Pumpenwerkstatt für den Braunkohletagebau zu planen, finanzieren und errichten. Auftraggeber und späterer Mieter: RWE, das erstmals ein solches Investoren-Mietmodell ausprobierte.

„Das Familienunternehmen ist das einzige vor Ort, das Hoch- und Tiefbau gleichermaßen abdeckt“, sagt Inhaber Ernst Kreuder. Nach ihm ist die Firma selbstredend nicht benannt, sondern nach seinem gleichnamigen Vater. Als er 1981 in die väterliche Firma eintrat, profilierte er sich zunächst bei bedeutenden auswärtigen Bauvorhaben. So entstanden unter seiner Leitung die architektonischen Visitenkarten der Landeshauptstadt Düsseldorf, die Prachtmeile Königsallee und der Bertha-von-Suttner-Platz sowie die Heinrich-Heine-Allee. Seit 1991 lei-

tet er die Bauunternehmung, die 80 eigene Mitarbeiter beschäftigt.

Das Unternehmen wickelt Aufträge im Gewerbe- und Industriebau, Straßen- sowie Kanalbau ab. Bauen im Bestand, schlüsselfertiges Bauen und Projektentwicklung runden das Spektrum ab. „Wir verfolgen das Ziel der regionalen Marktführerschaft in puncto Qualität und Flexibilität, das heißt, absolute Termintreue und Fairness“, sagt Ernst

„Ich habe es nie bereut, in die Fußstapfen des Vaters getreten zu sein“

Ernst Kreuder
Inhaber

Kreuder. „Das war schon zu Zeiten meines Vaters so. Unsere anspruchsvollen Kunden erwarten heute außer erstklassiger Qualität schnelle Verfügbarkeit und extrem kurze Bauzeiten.“ Er habe es „nie bereut, in die Fußstapfen meines Vaters getreten zu sein“ – und er ist auf das Erreichte sehr stolz. Die Liste namhafter Kunden ist heute lang: Sie reicht von Aldi über Borussia, C&A, Hornbach und Mercedes Benz bis hin zu Rewe und eben RWE.

Beispielsweise ist auch der Flughafen Mönchengladbach vom Gründungstag bis heute einer der treuesten Kunden der Firma, die 1955 mit den Schwerpunkten Straßen- und Kanalbau begann – wie es auch jetzt wieder beim Hugo-Junkers-Hangar zu beobachten war. Seit ihrer Gründungsphase war die Bauunternehmung bei fast allen Ausbauphasen des Flughafens an der Niersbrücke tätig. Kein Zufall also, dass der 60. Geburtstag der Firma Kreuder heute auch dort, im Hangar, begangen wird. Weitere Bauprojekte, an denen Kreuder zuletzt beteiligt war, zeigen die Bandbreite, die die Firma abdeckt: der Neubau des Polizeipräsidiums und der Spielplatz im Bunten Garten.

Die Mitarbeiter standen bei dem Familienunternehmen stets im Mittelpunkt. „Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird sehr viel Wert gelegt“, sagt Ernst Kreuder. Dass ihm aber auch kulturelle und gesellschaftliche Projekte zur Aufwertung der Lebensqualität in der Stadt wichtig sind, zeigen seine Aktivitäten rund um den Masterplan-Verein MG 3.0. Gemeinsam mit Architekt Fritz Otten bildet Ernst Kreuder junior das Vorsitzende-Team der Initiative.



Ein Foto aus der Anfangszeit der Bauunternehmung Ernst Kreuder, die im Jahr 1955 gegründet wurde.

FOTO: ERNST KREUDER